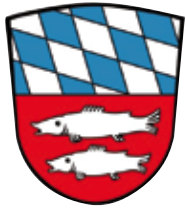


OKTOBER 2020

Postaktuell an alle Haushalte


BERCHTESGADENER LAND



GMOA-BLATTL

Informationen aus der Gemeinde Bayerisch Gmain – Ausgabe 2020.3



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bayerisch Gmainerinnen, liebe Bayerisch Gmainer,



Ich darf Sie recht herzlich einladen, in unserer Herbst-Ausgabe des Gmoa-Blattl's die neuen Berichte zu lesen.

Im Focus der letzten Wochen war die Weiterführung des ISEK Verfahrens. In den beiden Ortswerkstätten war die Bürgerschaft eingeladen

ihre Meinungen und Wünsche zu den Konzeptvorschlägen des planenden Büros Raab und Kurz und zur Machbarkeitsstudie „Haus der Gmoa“ abzugeben. Die Resonanz dazu war sehr positiv. Einige forderten sogar die schnellstmögliche Umsetzung der Planungen. Ich denke wir sind auf einem guten Weg und hoffe die gesetzten Ziele so schnell wie möglich umsetzen zu können.

Die Corona Krise hat die Welt weiterhin im Griff. Es gilt immer noch die Devise, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen und besonders die Risikogruppen zu schützen.

Aufgrund dieser Geschehnisse wurde zusammen mit der Gemeindeverwaltung schweren Herzens entschieden, den beliebten Seniorennachmittag, der Anfang Dezember stattfindet, zum Wohle aller für dieses Jahr abzusagen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und gehen davon aus, dass der Seniorennachmittag im Jahr 2021 wieder stattfinden kann. Auch wenn Corona unser Leben stark beeinflusst hoffe ich, dass Sie die Herbstmonate genießen können.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihr Armin Wierer, 1. Bürgermeister

Veranstaltungshinweis:

Am Montag, den 12.10.20 um 18 Uhr im Haus des Gastes findet eine Informationsveranstaltung zum Thema „Energetisch Bauen & Sanieren und Förderungen nutzen“ statt.

Aus den Gemeinderatssitzungen – kurz berichtet

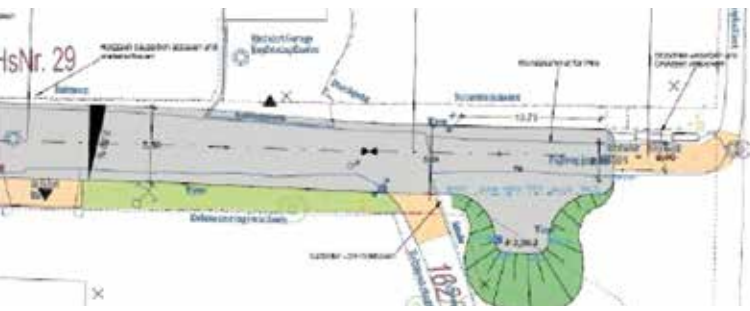
Sitzung vom 14.07.2020

Das erste und wichtigste Thema dieser Sitzung war der Restausbau der Sonnenstraße von der Göllstraße bis zum Sonnensteig. Die Maßnahme war bereits 2017 beplant und vom Gemeinderat beschlossen, aber damals aufgrund einer zu erwartenden Änderung der Straßenausbaubeitragsatzung zurückgestellt worden. Nachdem nun die Rechtslage geklärt ist (die Anlieger brauchen sich nicht an den Kosten beteiligen), wurde die Planung wieder aufgenommen. Hannes Frauenschuh vom beauftragten Ingenieurbüro BPR stellte die Planung vor. Demnach soll die Straße eine Breite von 5,50 m bekommen, südlich einen Gehsteig von 2 m und nördlich einen Mehrzweckstreifen von ebenfalls 2 m Breite. Am Ende der Sackstraße ist ein Wendehammer eingeplant, damit in die Sonnenstraße einfahrende Fahrzeuge problemlos wieder zurückfahren

können. Die Kosten werden auf ca. 636.650 € geschätzt, wobei ein Großteil der Kosten auf den Neubau der Trinkwasserleitung, des Mischwasserkanals, der elektrischen Kabel und der Straßenbeleuchtung entfallen.

Der Straßenausbau selbst wurde nicht infrage gestellt, jedoch stieß in der Diskussion der geplante Wendehammer auf Bedenken; die Anwohner selbst brauchen den Wendekammer nicht, weil sie auf ihren eigenen Grundstücken umdrehen können, den wenigen potenziellen Nutzern sei ein kurzes Stück Zurückfahren zuzumuten, demgegenüber sei der Flächenverbrauch, das Abgraben des Hangstücks und der Wegfall des beliebten Aussichtspunktes negativ zu bewerten. Man einigte sich schließlich darauf, dem Ausbau zuzustimmen und die Frage Wendehammer nach einer Ortsbesichtigung neu zu beurteilen.

Herausgeber: Gemeinde Bayerisch Gmain · Großgmainer Straße 12 · 83457 Bayerisch Gmain · www.bayerisch.gmain.de
Telefon: 0 86 51 - 97 84-0 · Fax: 0 86 51 - 97 84-30 · **Redaktion:** Alle Fraktionen des Bayerisch Gmainer Gemeinderates
E-Mail: gmoablattl@bayerisch.gmain.de · **Layout:** TopPrint · www.topprint.de · service@topprint.de · Tel. 0 86 51 - 9 66 10



Planung Sonnenstraße mit Wendehammer

Ein Bauantrag betraf ein Haus an der Unteren Bahnhofstraße. Der Antragsteller möchte dort sein Haus bis zur Kellerdecke abbrechen und auf dem verbleibenden Kellergeschoß einen Neubau im gleichen Ausmaß errichten. Die Bausubstanz sei wegen Rissen in den Geschossdecken schadhaft und insgesamt die Statik des Gebäudes instabil. Da die bebaute Fläche gleich bleibt und der Neubau sich nach Meinung der Verwaltung gut in die nähere Umgebung einfügt, fand der Antrag einmütige Zustimmung.

Der nächste Punkt betraf einen Antrag der CSU-Fraktion auf Überarbeitung der örtlichen Bausatzung. Die Satzung, so die Antragsteller, habe bisher gute Dienste geleistet, aber im Laufe der Zeit ändern sich u.a. baurechtliche Voraussetzungen und auch die Ziele der Ortsbildgestaltung sind einem Wandel unterworfen. Gesichtspunkte wie flächensparendes Bauen, Innenraumverdichtung, Nutzen nicht genutzter Gebäudeteile usw. rücken mehr in den Vordergrund. Deshalb sollte die örtliche Bausatzung an die heutigen Erfordernisse angepasst werden. Die CSU-ler schlugen die Bildung eines interfraktionellen Arbeitskreises vor, der die Bausatzung überarbeiten soll. Der Bürgermeister wies dazu darauf hin, dass die Verwaltung mit dem laufenden ISEK-Verfahren bis Ende des Jahres sehr stark belastet sei. So wurde der Antrag auf das nächste Jahr zurückgestellt.

Im Weiteren ging es erneut um die Tempobegrenzung auf den Bayerisch Gmainer Straßen. Bei der letzten Bürgerversammlung war beantragt worden, Tempo 30 in allen Wohngebieten einzuführen, genannt wurden dabei die Schillerallee, die Reichenhaller Straße, Am Hessing, die Feuerwehrheim- und die Lattenbergstraße. Das Landratsamt hatte dies für rechtlich nicht zulässig erklärt, auch der Verwaltung ging das zu weit; die Nebenstraßen seien ohnehin weitgehend temporeduziert, auf den Vorfahrtsstraßen sollte es aber bei Tempo 50 bleiben. Dieser Auffassung schloss sich auch das Gremium an und so wurde der Antrag gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Als Letztes stand noch ein Antrag der Feuerwehr auf Bezuschussung der Kosten für den Erwerb des C-Führerscheins auf der Tagesordnung. Dieser ist für das Fahren der bei der Feuerwehr eingesetzten Lkw über 3,5 t erforderlich. Zur Gewinnung von Nachwuchs für die FFW soll ein Anreiz geschaffen werden, denn dieser Führerschein kostet immerhin ca. 1.500 €. Es wurde vorgeschlagen, den betroffenen Feuerwehrleuten ein zinsloses Darlehen von 1.500 € zu gewähren, das dann pro Jahr aktiver Tätigkeit um 150 € vermindert, also nach 10 Jahren getilgt ist. So beschlossen.

Sitzung vom 12.08.2020

Im ersten Punkt ging es um die Einleitung gereinigter Abwässer von der Kläranlage in den Weißbach, genauer um eine „Unverträglichkeitsprüfung (Vorprüfung)“. Vorweg: Die Einleitung ist unbedenklich, das gereinigte Wasser darf in den Weißbach eingeleitet werden.



Einleitung in den Weißbach, Foto: Franz Sicklinger

Im Zuge der Ertüchtigung der Kläranlage soll künftig mehr Mischwasser in die Kläranlage eingeleitet und dort gereinigt werden. Damit erhöht sich aber auch die Menge des gereinigten Wassers, das dann in den Weißbach abgeleitet wird. Für die wasserrechtliche Genehmigung ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung bzw. Vorprüfung erforderlich, mit der die Gemeinde ein Ingenieurbüro beauftragt hatte. Deren Ergebnis stellten die Ingenieure in der Sitzung nun vor. Im Herbst 2018 und wieder im Frühjahr 2019 wurde an Messstellen oberhalb und unterhalb der Einleitungsstelle die Wasserqualität gemessen und festgestellt, dass sich die Messergebnisse an beiden Untersuchungsabschnitten hinsichtlich der biologischen Gewässergüte nicht wesentlich unterscheiden, dass also die zusätzliche Einleitung des gereinigten Wassers keinen negativen

Einfluss auf die Wasserqualität des Weißbach hat. Die Ergebnisse sind mit dem Wasserwirtschaftsamt abgestimmt und behördlich abgesichert. So fasste abschließend der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die Unterlagen mit dem Wasserrechtsantrag „Einleitung von gereinigtem Abwasser aus der Kläranlage in den Weißbach“ dem Landratsamt vorzulegen.

Erneut stand dann der Antrag auf Abbruch der Villa Sonnleiten zur Diskussion. Die Gemeinde hatte diesem bereits im September vorigen Jahres zugestimmt, nun wurde aber überraschend das Gebäude vom Landesamt unter Denkmalschutz gestellt, womit sich die Sachlage geändert hat. Der Eigentümer hält aber seinen Antrag aufrecht, und begründet das damit, dass die Bausubstanz so marode ist, dass ein Erhalt des Gebäudes technisch und wirtschaftlich nicht machbar ist. Ausführlich belegten das dann mit Zahlen und Bildern die beauftragten Gutachter.



Villa Sonnleiten, Foto: Franz Sicklinger

Verbreitete Schimmelbildung, als Fluchtwege unzulässige Treppenhäuser und statische Probleme machten es unmöglich, das Gebäude im Bestand zu sanieren. Aber eine „Rekonstruktion“ (völlige Erneuerung) würde das Merkmal eines Denkmals ad absurdum führen. Sie, die Gutachter, könnten das nicht empfehlen. So ergab sich dann auch in der Diskussion, dass, obwohl manche das schöne Gebäude gern behalten hätten, der gegen eine Stimme ange-

nommene Beschluss, dem Antrag das Einvernehmen der Gemeinde zu erteilen. Freilich ist damit das letzte Wort noch nicht gesprochen, denn letztlich entscheidet das Landesamt für Denkmalschutz.

S'Gmoablattl moant: Wir hoffen auf eine machbare Lösung, denn wir wollen nicht zusehen müssen, wie ein denkmalgeschütztes Gebäude nach und nach verfällt.

Die Bestellung eines/r Seniorenbeauftragten der Gemeinde Bayerisch Gmain für die Wahlperiode 2020-2026 stand dann auf der Tagesordnung. Dies war bisher Ingeborg Hartmann gewesen, die dazu einen Bericht über ihre bisherige Tätigkeit gab. Aufgabe des/der Seniorenbeauftragten ist es, sich für die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde einzusetzen, was natürlich ein breites Spektrum an Tätigkeiten umfasst: z.B. Beratung in Sachen Betreuungsanträgen, Patientenverfügungen, aber auch Unterstützung bei der Suche nach Hilfe beim Einkaufen, Putzen oder Waschen und der Gartenarbeit. Coronabedingt sei die Inanspruchnahme der Seniorensprechstunde zurückgegangen, weshalb sie vermehrt Hausbesuche gemacht habe. Ihr mache die Tätigkeit Spaß und sie sei bereit, sich weiterhin dafür zu engagieren.

Bürgermeister Armin Wierer lobte ihre Arbeit in den vergangenen sechs Jahren und dankte ihr dafür. Dann wurde Inge Hartmann einstimmig für die nächsten sechs Jahre zur Seniorenbeauftragten der Gemeinde bestellt.

Unter Punkt Verschiedenes befasste sich das Gremium mit einem Schreiben eines Anwohners, der sich wegen eines umgestürzten oder unterspülten Baums im Weißbachbereich Sorgen macht, dass bei einem Hochwasser infolge einer Aufstauung die Gefahr einer Überschwemmung bestehe. Er forderte die Bäume am Bach und in unmittelbarer Nähe zu beseitigen. Der Bürgermeister sagte zu, den Bewuchs im Bereich der Kläranlage auszuschneiden. ■

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17.11.2020

Wir veröffentlichen gerne auch **die Öffentlichkeit interessierende** Vereinsnachrichten und -termine. Die Beiträge müssen spätestens zum o.a. Termin bei der Redaktion, möglichst in digitaler Form vorliegen: gmoablattl@bayerisch.gmain.de

Räum- und Streupflicht im Winter

Wie jedes Jahr, möchten wir Sie auch heuer wieder auf die Räum- und Streupflicht der Hauseigentümer und Grundstücksbesitzer hinweisen. Nicht zuletzt im eigenen Interesse sollte man sich der Verpflichtung zum Räumen und Streuen, der vor seinem Grundstück liegenden Gehbahnen bewusst sein. Denn stürzt ein Fußgänger auf einem unzureichend von Schnee- und Eisglätte befreiten Gehweg, so kann dies unter Umständen sehr kostspielig werden.

Es muss bei einem Unfall damit gerechnet werden, dass der Geschädigte Heilbehandlungskosten, Schmerzensgeld und eine Verdienstausfallentschädigung verlangen kann. Auf die eigene Haftpflichtversicherung ist dabei nicht unbedingt Verlass. Denn wenn er bei Eis und Schnee nichts unternimmt und so den Unfall eines anderen billigend in Kauf nimmt, fällt der Versicherungsschutz weg.

Die Verpflichtung zum Räumen und Streuen der Gehbahnen im Winter stützt sich auf die Verordnung der Gemeinde Bayerisch Gmain, wonach die Eigentümer von Grundstücken und die zur Nutzung Berechtigten, die Gehsteige oder die dem Fußgängerverkehr dienenden Teile am Rande der öffentlichen Straßen, die sich vor deren Grundstück befinden, auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten haben. Dies hat an Werktagen jeweils zwischen 7.00 Uhr und 20.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 8.00 Uhr und 20.00 Uhr zu erfolgen.

Diese Sicherheitsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung

von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

Die Hauseigentümer und Grundstücksbesitzer haben die Sicherungsfläche von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten Stoffen (z. B. Sand, Splitt, Tau- bzw. Siedesalz) zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Ferner ist zu beachten, dass Kanaleinlässe, Hydranten und besonders Fußgängerüberwege zwingend freizuhalten sind. Ganz besonders möchten wir Sie auch darum bitten, den von den Räumfahrzeugen aufgeschütteten Schnee nicht wieder auf die Straße zu schaufeln, da dadurch Verkehrsteilnehmer unnötig gefährdet würden.

Auch die Gemeinde ist bemüht, unter Einsatz aller zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel die Gefahrensituation auf schnee- und eisglatten Straßen so gering wie möglich zu halten, um so die Unfallgefahr auf ein Mindestmaß zu beschränken. In diesem Zusammenhang möchten wir um Ihr Verständnis bitten, wenn bei länger anhaltendem Schneefall verkehrswichtige und gefährliche Straßen bevorzugt behandelt werden. Es ist von äußerster Wichtigkeit, dass sich Kommune und Bürger gemeinsam darum bemühen, die Gefahren, die Schnee und Eis mit sich bringen, einzudämmen. Helfen darum auch Sie mit, diesen Winter zu einem sicheren Winter zu machen, indem Sie Ihrer Räum- und Streupflicht gewissenhaft nachkommen.

Informationen hierzu können Sie vom Ordnungsamt (Tel. 0 86 51 / 97 84 -16) erhalten. ■

Reinhaltung der Straßen und Gehwege; Gemeinde bittet um Erfüllung der Bürgerpflichten

Die Gemeinde Bayerisch Gmain führt zweimal im Jahr eine Straßenkehrung (aller Straßen) durch, diese sind im Frühjahr und im Herbst. Zusätzlich wird je nach Bedarf auch unterjährlich gekehrt. Die Anlieger der Durchgangsstraßen müssen – wie alle anderen Bürger auch – die Gehwege und Fahrbahnen nach Bedarf regelmäßig, aber mindestens einmal im Monat kehren und den Kehrriech, Schlamm und sonstigen Unrat entfernen. Außerdem sind die Flächen von Gras und Unkraut zu befreien.

Die Straßenanlieger müssen die Gehwege in ganzer Breite und den Straßenrand reinigen. Es geht dabei nicht nur um ein schönes Ortsbild, sondern auch um die Sicherheit auf Straßen und Gehwegen. Wird die Gehsteigoberfläche und die dazugehörigen Randsteine (ausgeführt als Hoch- oder Tiefbord) nicht gereinigt bzw. ausgekratzt, setzen sich sehr schnell beispielsweise Pflanzensamen fest. Der daraus entstehende Bewuchs bewirkt nicht nur an der Oberfläche einen unschönen Anblick für das

Ortsbild, sondern die Wurzeln unterwandern die Betonstücke des Randsteins sowie auch die Asphaltdecke des Gehsteigs, brechen Beton und Asphalt auf und können somit hohe Sanierungskosten verursachen.

Auch geht von solchen Aufbrüchen eine erhebliche Unfallgefahr für Fußgänger und Radfahrer aus. Dies kann sogar Haftpflichtfälle nach sich ziehen, bei denen dann der Grundstücksbesitzer bei Stürzen vor seinem Haus herangezogen werden kann. Neben dem Reinigen der Straßen und Gehwege ist auch die Freihaltung der Einläufe der Straßensinkkästen keine Gefälligkeit, sondern eine sehr wichtige Bürgerpflicht, da

sie die Sauberkeit und einen optimalen Wasserabfluss zum Wohl der Allgemeinheit gewährleisten. Ein Entleeren der Straßensinkkästen ist nicht mehr zwingend erforderlich. Dies erfolgt wie in den vergangenen Jahren zweimal jährlich durch eine Fachfirma im Auftrag der Gemeinde.

Diese Bürgerpflichten sind in der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung) der Gemeinde Bayerisch Gmain geregelt.

Vielen herzlichen Dank für ihr Verständnis sowie Ihre Bereitschaft und Mitwirkung! ■

Kirchholz bleibt nutzbar

– erster Spatenstich für Alternativweg vollzogen

Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain. 1.800 Meter Weg inklusive 3 Brücken und einem Steig werden nun durch etwa 30 Gebirgspioniere im Kirchholz gebaut, um den bereits bestehenden Wanderweg um das Kirchholz zu einem Rundwanderweg zu schließen. Hierzu lud der Standortälteste und stellvertretende Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, Oberst Peter Eichelsdörfer, am 2. September zum Spatenstich ein. Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Bad Reichenhall, Dr. Christoph Lung, sowie dem Bürgermeister der Gemeinde Bayerisch Gmain, Armin Wierer, konnten sich auch der Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, Oberst Maik Keller, und der Leiter des Bundeswehr-Dienstleistungszentrum (BwDLZ) Bad Reichenhall, Udo Brickl, selbst vom offiziellen Baubeginn des Umgehungsweges überzeugen.



Die Gebirgspioniere der 4. Kompanie aus Ingolstadt beim Bau des Umgehungsweges.



V.l.n.r.: Regierungsoberamtsrat Brickl, Bürgermeister Wierer, Oberst Keller, Oberbürgermeister Dr. Lung und Oberst Eichelsdörfer beim Spatenstich.

Versprechen einhalten

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Oberst Eichelsdörfer die Gäste mit den Worten: „Wir stehen heute hier, um ein Versprechen einzulösen und damit den Wegebau offiziell beginnen zu können“. Der Standortübungsplatz Kirchholz wurde am 1. Juli 2020 offiziell zum Militärischen Sicherheitsbereich umgewandelt. Hintergrund war eine Überprüfung im Juli 2019 durch das Landeskommmando Bayern als Behörde für die innere und äußere Sicherheit auf Übungsplätzen. Diese ergab, dass der Schutz und die Sicherheit von unbeteiligten Dritten in der Form eines Militärischen Bereiches aufgrund der aktuell gültigen Sicherheitsbestimmungen und Nutzungsforderungen sowie der damit einhergehenden Haftungsfragen nicht mehr gewähr-

leistet werden konnte. Um den Interessen der Bevölkerung und gleichzeitig die Besonderheiten der Kur- und Tourismusregion Rechnung zu tragen, kann das Kirchholz durch die lückenlose Umgehung weiterhin ohne Gefährdung der Wanderer und Störung des Übungsbetriebes zugänglich gemacht werden.

Das System Gebirgsjägerbrigade 23 greift auch beim Wegebau

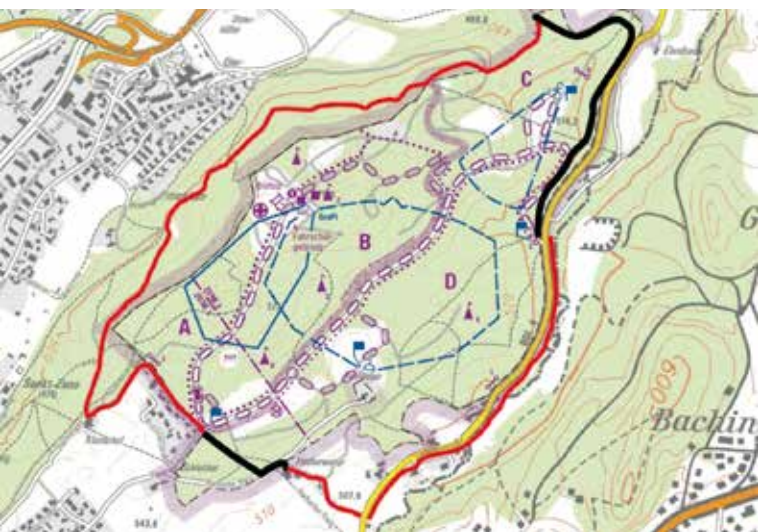
Nach der Begrüßung der Gäste übergab Oberst Eichelsdörfer das Wort an Oberst Keller. Dabei hob er das lösungsorientierte Handeln von Oberst Eichelsdörfer im Dialog mit der Stadt, Gemeinde und Bevölkerung heraus. „Das Kirchholz bleibt mit diesem Rundweg nutzbar für die Bevölkerung“, so der Brigadekommandeur. Ziel ist es, im Herbst die Wegebauarbeiten an der nordöstlichen sowie südwestlichen Grenze des Standortübungsplatzes Kirchholz abzuschließen und an den bereits bestehenden Wanderweg um den Übungsplatz Kirchholz anzuschließen. „Auch beim Gebirgswegebau greift das System der Gebirgsjägerbrigade 23“, erklärte Oberst Keller. Die Soldaten der 4. Kompanie des Gebirgspionierbataillons 8 aus Ingolstadt werden mit Unterstützung des Einsatz- und Ausbildungszentrums für Tragtierwesen 230 und der Stabs-/Fernmeldekompanie dieses Projekt durchführen. Dabei hat die bundeswehrinterne Durchführung des Projektes doppelten Nutzen. Die Gebirgspioniere können so eine praktische und pioniertechnische Aus- und Weiterbildung zur Ertüchtigung von Gebirgswegen an der Grenze des Standortübungsplatzes durchführen und gleichzeitig entstehen so geringere Kosten. Unter Einbindung der Unteren Naturschutzbehörde sowie der Unterstützung des BwDLZ Bad Reichenhall, das mit der Vertrags-

abwicklung und Finanzierung des Projekts beschäftigt ist, und dem Unterstützungspersonal Standortältester, welches die organisatorische Funktion übernimmt, konnte der Wegebau zügig begonnen werden.

Abschließend resümierte der Oberbürgermeister der Stadt Bad Reichenhall: „Der Unmut in der Bevölkerung war groß, aber mit dem Wegebau zeigt die Bundeswehr, dass sie sich aktiv um eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung bemüht“. Anschließend wurde der Wegebau offiziell mit einem gemeinsamen Spatenstich von Oberst Keller, Oberst Eichelsdörfer, Regierungsoberamtsrat Brickl, Oberbürgermeister Dr. Lung sowie Bürgermeister Wierer eingeleitet.

Bereits 80 Meter Weg ertüchtigt

Anschließend wies Oberstleutnant Georg Pyttlik, Diplom Berg- und Bauingenieur und Projektleiter, die Gäste in die Baumaßnahmen ein. Dabei erklärte er, dass es drei Bauschwerpunkte gäbe. Neben dem normalen Gebirgswegebau und -instandsetzung, müssen drei Brücken bis zu 20 Metern unter anderem auf Bohrpfähle errichtet werden und aufgrund des starken Gefälles im Nordosten des Übungsplatzes ist zudem der Bau eines Steiges erforderlich. Nach der Baustelleneinrichtung im August konnten die Gebirgspioniere bereits 80 Meter des Umgehungsweges errichten. Davon konnten sich die Anwesenden bei einer abschließenden Begehung der Baustelle selbst überzeugen. ■



Karte des Standortübungsplatzes Kirchholz. Rote Linie: Bestehender Weg. Schwarze Linie: Wegebauprojekt.



Oberstleutnant Georg Pyttlik bei der fachlichen Einweisung in den Wegebau.

Text: Sarah Hofmann, Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23; Bilder: Achim Kessler, Pressestelle Gebirgsjägerbrigade 23

Drei Tage „Fußball pur“ in der GmoaArena

Die Hans Dorfner Fußballschule gastierte beim WSC Bayerisch Gmain

Vom Montag den 3. bis Mittwoch den 5. August, fand wie seit 2017 jedes Jahr, in der GmoaArena in Bayerisch Gmain der Fußballkurs der Hans Dorfner Fußballschule statt. Unter der Leitung von zwei erfahrenen Trainern der Hans Dorfner Fußballschule mit Unterstützung der beiden WSC Jugendtrainer Oliver Blank und Simon Huber konnten sich 51 Nachwuchskicker von nah und fern drei Tage von jeweils 10 Uhr bis 16 Uhr, nur unterbrochen von den auch für junge Fußballer notwendigen Pausen, bei „Fußball pur“ austoben.

Zum einen wurden in vier altersmäßig zusammengestellten Gruppen altersgerecht grundlegende Techniken und einfache taktische Grundformen mit unterschiedlichen Spielformen geschult. Zum anderen stand das „Mini Champions League“ Turnier mit tollen Preisen für die Siegermannschaften im Mittelpunkt der drei gelungenen Fußballtage. Zahlreiche Wettbewerbe wie Technikabzeichen, Koordinationsparcours, Fairplay-Trikot und Powertorschusskönig rundeten das vielseitige Fußballprogramm ab. Neben dem kindgerechten Training erhielt jedes Kind eine Ausrüstung mit Trikot, Hose, Stutzen, Gymsack und einen Fußball.

Ein bisschen Wetterpech hatten die jungen Sportler in den ersten beiden Tagen. Während am Montag mit kurzen leichten Regenschauern noch sehr gut trainiert werden konnte, war der Dienstag von ergiebigem Dauerregen geprägt - die Fotos auf der nächsten Seite zeigen die einzelnen Gruppen nach vier Stunden Training im Regen. Durch eine Umstellung des Tagesprogramms auf Quiz und Video am Vormittag und vier Stunden Fußballtraining am Nachmittag,

wurde dafür gesorgt, dass die Nachwuchskicker nicht während längeren Pausen mit nasser Kleidung frieren mussten.

Ein besonderes Lob muss man dem Platzwart Stefan Fuchs aussprechen, der dafür sorgte, dass sich in der GmoaArena der Rasen über alle drei Tage in hervorragendem Zustand präsentierte. Während in vielen anderen Gemeinden der näheren Umgebung das Fußballcamp am Dienstag bei Dauerregen einen Tag pausieren musste oder gar ganz abgesagt wurde konnte in Bayerisch Gmain das volle Programm stattfinden.

Bestens organisiert von den unermüdlichen „Küchenhilfen“ Andi Mandl und Gregor Sterzinger kam auch das leibliche Wohl der jungen Sportler nicht zu kurz, neben einem warmen Mittagessen wurden den Kindern auch Fitnessgetränke, Äpfel, Bananen, Joghurts und zahlreiche sportgerechte Kuchen zur Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit gereicht.

Mit einem vom Landratsamt genehmigten Hygienekonzept wurden natürlich auch die wegen des Corona-Virus zu beachtenden Einschränkungen innerhalb und außerhalb des Fußballplatzes stets eingehalten.

Die stets von Spaß an der Bewegung geprägten tollen Fußballtage in Bayerisch Gmain gingen wie immer viel zu schnell vorbei. Bei der Verabschiedung der Nachwuchskicker wurde mit grossem Jubel die Ankündigung gefeiert, dass auch Anfang August im Jahr 2021 ein Fußballcamp mit der Hans Dorfner Fußballschule stattfinden soll. ■



„Abschiedsschaulaufen“ der Teilnehmer am Fußballcamp in der GmoaArena.



Trainer Michael Reichenspurner mit den „Kleinen“



Trainer Oliver Blank mit den „Nächstgrößeren“



Trainer Simon Huber mit den „Zweitgrößten“



Trainer Bernd Eimannsberger mit den „Großen“

Ein Anfang ist gemacht!



24 Bayerisch Gmainerinnen und Gmainer sind dem Aufruf im Gmoa-Blattl gefolgt und haben bei der ersten Aktion zur Bekämpfung des Springkrautes in Bayerisch Gmain mitgemacht. Trotz des schlechten Wetters wurde in drei verschiedenen Gruppen gerupft und das Blütenmaterial in Säcke gepackt. So konnten etliche Bereiche im Gemeindegebiet vom Springkraut „gesäubert“ werden und die ersten Erfolge wird man hoffentlich im nächsten Jahr sehen können. Sofern Corona nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, wird in 2021 schon ab Mai begonnen mit mehreren Aktionen. Die Termine werden wieder im Gmoa-Blattl angekündigt. Die Organisatorin, Jane Langgartner, bedankt sich auf diesem Weg nochmals bei allen Helfern für ihren Einsatz und hofft dann im nächsten Jahr wieder auf rege Beteiligung. ■



Maskenpflicht ist für die Feuerwehr kein Problem!

Die Anschaffung neuer, teurer Ausrüstungen und Gerätschaften ist unvermeidbar. Dafür können wir als Feuerwehr immer auf unsere Gemeinde, aber auch Zuschüsse des Feuerwehrvereins setzen.

An dieser Stelle darf sich der Verein auch bei Ihnen, den Bürgern von Bayerisch Gmain, für Ihre Spenden bedanken, auch wenn es Corona bedingt dieses Jahr anders ablaufen musste.

Vergelt´s Gott

Bereits vor 10 Jahren wurde die aktuelle Atemschutzrüstung beschafft. Diese hat nun ihr Soll erfüllt und muss aufgrund der Zulassungsrichtlinien erneuert werden. Die neuen Geräte sind so wie bisher von der Firma Interspiro, die neuen Masken sind von der Firma Dräger und besitzen eine eingebaute Sprechgarnitur. Mit dieser sind Gespräche für Atemschutztrupps untereinander, aber auch zu anderen Funkteilnehmern leichter zu führen und besser zu verstehen, da man Gespräche über Lautsprecher direkt auf das Ohr bekommt. Durch das in der Maske verbaute Mikrofon muss man zukünftig auch nicht mehr so laut schreien, dass Andere einen ordentlich verstehen können.

Mit diesen Geräten werden die nächsten 10 Jahre wieder zahlreiche Einsätze, Übungen und Fortbildungen bestritten. Sei es von der jetzigen Generation oder unserem Nachwuchs.



Möchtest auch Du einer von uns sein und bist mindestens 14 Jahre alt? Dann melde dich!

Jugendwart Christoph Lerner

Mobil: +49 176 84792076

E-Mail: christoph.lerner@gmail.com

Wald-Idyll-Pfad/Maisweg

Die alten Wasserrinnen wurden durch die Mitarbeiter des Betriebshofs der Kur GmbH ersetzt

Der idyllische Wanderweg wurde vor neun Jahren aus dem LEADER-Programm als Gemeinschaftsprojekt der Kur GmbH Bad Reichenhall/ Bayerisch Gmain ins Leben gerufen. Für die Erhaltung des Weges ist die Gemeinde Bayerisch Gmain verantwortlich. Die Instandhaltung der einzelnen Stationen und die Pflege der Möblierung ist Aufgabe der Kur GmbH.

Der Wald-Idyll-Pfad führt vom Bergkurkarten in Bayerisch Gmain zu aussichtsreichen Punkten

und idyllischen Plätzen entlang des Rundwegs durch den Wald. Der Weg ist bei jedem Wetter das ganze Jahr über begehbar. Im Sommer spendet das Blätterdach der Bäume erholsamen Schatten, bei Regen hält es die meisten Tropfen ab. An verschiedenen Informations-Rondellen erfährt man ganz nebenbei vieles über Bayerisch Gmain, die Vegetation, Geschichte, Geologie, Wasser und das Alpensalz.

Die erste Informationsinsel „Vegetation“ in-



formiert über die mittelalterliche Rodungszeit und den Namen „Mais“, der sich auf das Wort „Roden“ zurückführen lässt. Zudem kann man sich auch am angelegten Brunnen erfrischen. Bei diesem Informations-Rondell befinden sich auch die Wasserrinnen und Bänke, die innerhalb einer Woche von Franz Maier, Christian Heidinger und Josef Mauerer fertig gestellt wurden. „Das verwendete Material stammt von einer Ei-

che aus der Saalach-Au.“, sagt der gelernte Zimmerer Franz Maier. Die neu gebauten Wasserrinnen dienen zur Abkühlung und zum lustigen „Pritscheln“ für die ganze Familie.

Bürgermeister Armin Wierer und SC-Leiter-Betriebshof Christian Braun freuen sich über die Erneuerung der Wasserrinnen. ■

Conambiki E.V.

- Confident Namibian Kids

Wer steckt hinter Conambiki?

Hallo zusammen! Wir, das Conambiki Team, sind 9 junge Leute Anfang 20 aus dem Berchtesgadener Land, die mit eurer Hilfe Kinder in Rundu auf dem Weg in eine selbstbewusste und selbstbestimmte Zukunft begleiten wollen. Neben Patenschaften, die den Schulbesuch besonders bedürftiger Kinder sicherstellen, unterstützen wir das Projekt „Weihnachtsfreude schenken“ sowie die Gründung einer Suppenküche.

Inspiziert sind wir durch die vielfältigen Erfahrungen als Freiwillige in Namibia und das Wissen über die ungleichen Lebens- und Bildungschancen im Land selbst. Das Wissen darüber, wie die Kinder in der benachteiligten Region v.a. im Vergleich zu Deutschland aufwachsen, ist unsere größte Motivation.

Unser Partner vor Ort ist Micha Kühne, der selbst als Freiwilliger in Namibia als Lehrer unterrichtet hat und mittlerweile seine eigene Schule in Rundu sehr erfolgreich gegründet und aufgebaut hat. So können wir sicherstellen, dass Ihre Spenden zu 100 % dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Namibia ist ein Land...

- ... in welchem englisch als Landessprache festgelegt wurde, aber mehr als 13 andere Sprachen gesprochen werden.
- ... in dem Kinder an staatlichen Schulen im Norden Namibias wegen Platzmangel in zwei Schichten gegliedert werden, um dann mit bis zu 100 Mitschülern in einem Klassenraum mit fehlenden Stühlen versuchen, dem Unterrichtsgeschehen in einer für sie fremden Landessprache zu folgen.



- ... in dem trotz Schulpflicht nur 8 von 10 Kindern die Schule besuchen, da die Eltern das Geld für die Kosten der Schule und Materialien nicht aufbringen können.
- ... in dem in der zweitgrößten Stadt des Landes ganz im Norden, in Rundu, eine Arbeitslosigkeit von fast 50% herrscht.
- ... mit einer der größten Ungleichverteilung des Einkommens weltweit (Gini Index).
- ... mit einer laut Welthungerindex „ersten“ Versorgungssituation (Platz 84 von 117). ■



v.l.: Kathrin Buchner (2. Vorstand), Lukas Hage (1. Vorstand), Flora Dietlinger (Schatzmeisterin)

Conambiki e.V.
Raiffeisenstr. 5 - 83451 Piding
e-Mail: contact@conambiki.de
www.conambiki.de



Spendenkonto beider Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost • IBAN: DE92 7109 0000 0001 8569 01 • BIC: GENODEF1 BGL

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

am 29.10.2020 um 19 Uhr findet die nächste Mitgliederversammlung im Besprechungsraum der Katholischen Kirche Bayerisch Gmain statt. Hierzu möchten wir Euch alle recht herzlich einladen.

Die Zielgruppe unseres Vereins sind die Kindergarten- und Grundschulkinder unserer Gemeinde.

Da die Kinder einiger Vorstände dem Alter der Zielgruppe bald entwachsen oder bereits entwachsen sind, suchen wir für verschiedene Vorstandspositionen DRINGEND neue Leute!

Wir suchen Mamas und Papas, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit zu investieren, für alle Kinder der Gemeinde. Ganz nach dem eigenen Interesse kann man Veranstaltungen organisieren und/oder eine Position im Verein einnehmen. Vom gemeinsamen Wandern bis zum gemeinsamen Theaterbesuch ist alles möglich. Das Ziel ist, die Gemeinschaft der Kinder in unserer Gemeinde zu fördern und positive Freizeitangebote zu schaffen.

Bitte überlegt, ob ihr euch einbringen könnt und wollt. Der Arbeitsaufwand für jeden Einzelnen muss nicht sehr groß sein, und dennoch können wir zusammen ein schönes Angebot für die



Bayerisch Gmainer Kinder schaffen! Sollte sich jemand vorab Fragen zu den verschiedenen Aufgaben des Vereins haben, freuen wir uns über euren Anruf.

Zum Ende folgt noch der obligatorische Hinweis auf die Einhaltung der bekannten Corona-bedingten Hygienemaßnahmen während der Versammlung (Abstand halten, MNS beim Rein- und Rausgehen, Handhygiene ... ihr kennt das ja alles).

Also bis bald bei der Mitgliederversammlung!
Im Namen des Vorstandes,
Stephanie Botta
Tel.: 0177-2756521

Tagesordnung

1. Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden
2. Bericht des Kassiers (Ann-Kathrin Balcu)
3. Entlastung Vorstand
4. Änderung des Vorstandes / Neuwahlen
5. Unterstützung der Kindereinrichtungen in der Gemeinde
6. Veranstaltungen KiFöV - Jahresplanung 2020 / 2021

Unser ehrenamtliches Bergwegeteam hat es ins Fernsehen geschafft



Sogar der BR ist begeistert von unserem ehrenamtlichen Bergwegeteam aus Bayerisch Gmain. Aus diesem Grund wurde das Team bei der Arbeit gefilmt und war am 24.08.2020 in der Sendung „Wir in Bayern“ zu sehen. Wer das verpasst hat, kann es in der Mediathek des BR nachholen. Die Gmoa-Blattl Redaktion meint: Daumen hoch für unsere fleißigen Helfer!!